# N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderates am Montag, 25.04.2016, 17:00 Uhr, Gristeder Hof to Horn, Heller Landstraße 7, 26215 Wiefelstede,

**Anwesend:**

| | | |
|---|---|---|
| Helmut Stalling | CDU | Ratsvorsitzender |
| Sylvia Bäcker | UWG | 2. stv. Bürgermeisterin |
| Hartmut Bruns | FDP | |
| Heinz-Gerd Claußen | CDU | |
| Ralf Geerdes | SPD | |
| Hartmut Gerdes | CDU | |
| Lutz Helm | SPD | |
| Johann Klarmann | SPD | |
| Enno Kruse | UWG | |
| Jann Lübben | CDU | |
| Marco Martens | CDU | |
| Jens-Gert Müller-Saathoff | B 90/Grüne | |
| Jens Nacke | CDU | |
| Tim Oltmanns | B 90/Grüne | 2. stv. Ratsvorsitzender |
| Bärbel Osterloh | CDU | |
| Jörg Pieper | | Bürgermeister |
| Ursula Potthoff | SPD | |
| Manfred Rakebrand | SPD | |
| Hans-Dieter Schneider | SPD | |
| Kirsten Schnörwangen | CDU | |
| Timo Schröder | CDU | |
| Irmgard Stolle | SPD | 1. stv. Ratsvorsitzende |
| Günter Teusner | B 90/Grüne | |
| Jörg Max Thom | B 90/Grüne | |
| Guido Watermann | UWG | |
| Jörg Weden | SPD | |
| Karl-Heinz Würdemann | FDP | |

**von der Verwaltung**

| | |
|---|---|
| Marcus Aukskel | Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice |
| Doris Bruns | Protokollführerin |
| Sigrid Lemp | Fachbereichsleiterin Arbeit, Familie und Soziales |
| Hans-Günter Siemen | Fachbereichsleiter Bauen und Planen |

**Gäste**

| | |
|---|---|
| Wolfgang Wittig | Der Wiefelsteder |
| Ca. 12 Zuhörer | |

**Abwesend:**

| **Ratsmitglied** | | |
|---|---|---|
| Ralf Becker | UWG | |
| Gerold de Boer | B 90/Grüne | |
| Katharina Dierks | CDU | 1. stv. Bürgermeisterin |
| Dennis Rohde | SPD | |

- - - - - - - - - - - - - - -

**<u>Öffentlicher Teil</u>**

## 1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ratsvorsitzender Stalling eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herrn Wittig vom Wiefelsteder sowie die anwesenden Gäste.

Im Namen des Rates gratuliert der Ratsvorsitzende den Ratsmitgliedern, die seit der letzten Ratssitzung Geburtstag gefeiert haben, und wünscht ihnen nachträglich alles Gute.

## 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Ratsvorsitzender Stalling stellt die ordnungsgemäße Ladung vom 14.04.2016. Der Tagungsort wurde rechtzeitig per E-Mail bekannt gegeben. Die Anwesenheit der Ratsmitglieder wird von FBL Aukskel festgestellt. Die Ratsmitglieder Ralf Becker, Gerold de Boer, Katharina Dierks und Dennis Rohde sowie die Gleichstellungsbeauftragte Inna Bullert fehlen entschuldigt.

## 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzender Stalling stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## 4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung festgestellt.

## 5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Anträge auf Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

## 6. Genehmigung der Niederschrift vom 07.12.2015

Die Niederschrift über die Sitzung am 07.12.2015 wird einstimmig genehmigt.

## 7. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Der Bericht des Bürgermeisters ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

## 8. Einwohnerfragestunde

Fragen der anwesenden Einwohner ergeben sich nicht.

Verwaltungsausschuss vom 29.02.2016

## 9. Erweiterung des Kindergartens Thienkamp
## Vorlage: B/0528/2016

Ratsmitglied Bäcker erläutert, dass über eine Erweiterung des Kindergartens bereits mehrfach beraten worden sei. Die UWG-Fraktion werde trotz der veränderten Finanzsituation der Gemeinde dem Beschlussvorschlag folgen. Das Raumkonzept, welches bei einen dritten Gruppenraum und einen Bewegungsraum vorsieht, wird von der UWG als sinnvoll angesehen und sollte umgesetzt werden. Voraussetzung hierfür sei, dass die entsprechenden Fördermittel bewilligt werden. Die UWG sieht die Einrichtung von Kindertagesstätten als Pflichtaufgabe an, um eine alters- und entwicklungsgerechte Betreuung und Bildung der Kinder zu gewährleisten. Durch die Schaffung eines Bewegungsraumes könnte evtl. Bewegungsverzögerungen entgegen gewirkt werden. Die Entwicklung der Kinderzahlen in den kommenden Jahren zeigt, dass bereits in 2017 sieben Plätze fehlen. Hierbei seien die Kinder der Schutzsuchenden noch nicht eingerechnet. Zu berücksichtigen sei weiter, dass ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bestehe. Auch müsse eine zukunftsorientierte Ausstattung vorgehalten werden. Die UWG setze sich für zumutbare Wege und damit für Kitaplätze vor Ort ein. Bei der Ausweisung weiterer Baugebiete müsse die Infrastruktur angepasst werden. Bei der nun vorgesehen Erweiterung sollte ein separater Eingang eingeplant werden, um den Bewegungsraum auch von außen zugänglich zu machen.

Ratsmitglied Schnörwangen begrüßt, dass nun mit dem dritten Gruppenraum auch der lang ersehnte Bewegungsraum realisiert werden könne. Hierdurch würden die Voraussetzungen geschaffen, um qualitativ gute Arbeit leisten zu können. Die CDU-Fraktion werde den Anbau unterstützen.

Ratsmitglied Schneider geht auf den Werdegang des Kindergartens ein. Als die SPD-Fraktion den Kindergarten am Thienkamp vor rund 15 Jahren beantragt habe, sei dieser Antrag noch belächelt worden. Eine vernünftige Betreuung in den Krippen und Kindergärten müsse gewährleistet sein. Die SPD-Fraktion werde dieser Maßnahme zustimmen. Für diese Erweiterung werde eine Kreditaufnahme erforderlich werde. Nach den zu beantragenden Fördermitteln verbleibe bei der Gemeinde ein Restanteil von 450.000 Euro.

Ratsmitglied Teusner weist darauf hin, dass aufgrund dieser Planung auch noch ein vierter Gruppenraum möglich sei. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen würden der jetzigen Maßnahme auch zustimmen, wenn die Fördermittel nicht kommen würden. Wichtig sei es, für die Kinder und für die Mitarbeiter gute Rahmenmöglichkeiten zu schaffen.

Ratsmitglied Würdemann erklärt, dass auch die FDP-Fraktion den Anbau begrüße. Zunächst sollte der Bewegungsraum und dann der dritte Gruppenraum hergestellt werden. Die Entwicklung in der Kinderbetreuung gerade im Bereich der Krippen zeige, dass der Gemeinde auch in den nächsten Jahren noch einiges bevor stehe. Er könne sich sogar vorstellen, dass die Betreuung im Bereich der Krippen 100 % erreichen werde.

Alsdann beschließt der Gemeinderat einstimmig wie folgt:

**Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt vorbehaltlich der Finanzierbarkeit, die Erweiterung des Kindergarten Thienkamp im Rahmen der am 09.02.2016 vorgestellten Planung mit einem Kostenvolumen in Höhe von 667.000,00 € in 2016/2017.**

**Dabei sind die Fördermittel aus dem Niedersächsischen Kommunalinvestitions-Förderungsgesetz in Höhe von 176.000,00 Euro für die Erweiterung des Kindergarten Thienkamp einzuplanen und zu beantragen.**

**Ebenso sind Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 38.350,00 Euro nach der Richtlinie zur Förderung von Kindertageseinrichtungen des Landkreises einzuplanen und zu beantragen.**

Verwaltungsausschuss vom 04.04.2016

**10. Sanierung von Gemeindestraßen in 2016;**
**hier: Maßnahmebeschluss 2016**
**Vorlage: B/0539/2016**

Ratsmitglied Schneider regt an, aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde die Sanierungsmaßnahmen um ein Jahr zu verschieben. Für ihn sei es wichtig, die Finanzen der Gemeinde in Ordnung zu halten.

Ratsmitglied Claußen macht deutlich, dass es im Straßenbau schwierig sei, Unterhaltungsmaßnahmen zurückzustelle, da hier leicht ein Unterhaltungsstau entstehe und dann eine Sanierung wesentlich teurer werden könnte.

Ratsmitglied Bruns merkt an, dass seine Fraktion den Sanierungen zustimmen werde. Mittelfristig müsse die Gemeinde sogar mehr Geld für die Sanierungen zur Verfügung stellen. Die nun angedachte Sanierung von rund 1,5 km sei nur ein kleiner Teil des vorhandenen Straßenareals.

Ratsmitglied Lübben berichtet, dass der Rückstand der Unterhaltung der Straßen im Ammerland noch nicht aufholt sei. Der Kreistag habe beschlossen, für die Sanierung der Kreisstraßen 600.000 Euro zur Verfügung zu stellen, davon würden 225.000 Euro für die Kreisstraße von Gristede nach Neuenkruge noch in diesem Jahr bereitgestellt.

Alsdann beschließt der Gemeinderat einstimmig wie folgt:

**Der Verwaltungsausschuss beschließt die Sanierung der Gemeindestraßen**

| | | |
|---|---|---|
| **Tannenwald** | **700 m** | **140.000,00 €** |
| **Eichenwall** | **370 m** | **70.000,00 €** |
| **Garnholter Straße** | **430 m** | **90.000,00 €** |
| | | **300.000,00 €** |

**mit einem Kostenvolumen in Höhe von 300.000,00 €.**

## 11. Berufung hinzugewählter Mitglieder in den Schulausschuss Vorlage: B/0542/2016

Der Gemeinderat beschließt einstimmig wie folgt:

**Dem Gemeinderat wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:**

**Unter Beibehaltung der Besetzung im Übrigen werden nachstehende Lehrervertretungen für die Restdauer der am 01.11.2011 begonnenen Wahlperiode in den Schulausschuss berufen:**

**Jutta Klages (Schulleiterin Oberschule Wiefelstede)**

**Stellvertreter:**
**Thomas Schmacker (Stv. Schulleiter Oberschule Wiefelstede)**

Verwaltungsausschus vom 25.04.2016

## 12. SPD-Antrag auf beratende Mitgliedschaft des Seniorenbeirats im Bau- und Umweltausschuss, im Sport- und Kulturausschuss und im Straßen- und Verkehrsausschuss Vorlage: B/0580/2016

Ratsmitglied Weden erklärt, dass im Jahr 2012 ein ähnlicher Antrag gestellt und dieser seinerzeit mehrheitlich abgelehnt worden sei. Wenn sich nun ergebe, dass sich die Erkenntnisse in anderen Fraktionen positiv verändern, müsse ein erneuter Antrag gestattet sein. Hintergrund sei eine Berichterstattung in der Presse, dass die FDP-Fraktion einer beratenden Mitwirkung des Seniorenbeirates positiv gegenüber stehe. Er macht deutlich, dass der Seniorenbeirat aufgrund des Aufgabengebietes nicht mit anderen Vereinen gleichzusetzen sei. Der Seniorenbeirat setze sich aus verschiedenen Vereinen zusammen und sei den Vereinen gegenüber unabhängig. Seine Fraktion halte eine Mitwirkung nur im Rahmen der Einwohnerfragestunden für zu wenig. Vielmehr müsse der Seniorenbeirat in allen Gremien mit eingebunden werden. Eine Vertagung bis zur Konstituierung sollte nicht erfolgen, da bis dahin bereits eine Regelung getroffen sein könnte. Eine Mitarbeit von außen werde als positiv angesehen. Auch hätte der Seniorenbeirat bis zur Konstituierung ausreichend Zeit, sich auf die Hinzuwahl vorzubereiten.

Ratsmitglied Bäcker merkt an, dass die UWG heute den Beschlussvorschlag der Verwaltung mittragen werde und der Vertagung in den neuen Gemeinderat zustimme. Sie merkt an, dass die Gemeinde dem demografischen Wandel Rechnung tragen und den Seniorenbeirat in die Arbeit einbeziehen müsse. Der Arbeitskreis habe bisher regelmäßig im Fachausschuss vorgetragen. Die Beschäftigung mit diesen Themenfeldern sei wichtig, so dass auch darüber beraten werden sollte, weitere Interessengruppen einzubeziehen. Aus dem Grundsatz der Gleichbehandlung sollten auch z. B. die Ortsbürgervereine, Sportvereine etc. berücksichtigt werden.

Ratsmitglied Bruns macht deutlich, dass es seitens der FDP-Fraktion mit dem Seniorenbeirat einen Informationsaustausch gegeben habe, in dem verschiedene Themenbereiche angesprochen worden seien. Hierbei habe der Seniorenbeirat erklärt, dass er in dieser Wahlperiode keinen erneuten Antrag stellen werde. Er wirft die Frage auf, warum die SPD-Fraktion vor einer Antragstellung sich nicht mit dem Seniorenbeirat abgestimmt habe.

Ratsmitglied Geerdes erläutert, dass die Einbeziehung des Seniorenbeirates nicht mit der Gleichbehandlung anderer Vereine gesehen werden könne. Sportvereine z. B. würden nur ihre eigenen Interessen vertreten. Allerdings könne er die Entscheidung nicht nachvollziehen, wenn auf der einen Seite ein Jugendrat mit Antragsrecht gegründet werden soll und auf der anderen Seite die Interessen des Seniorenbeirates keine Berücksichtigung finden. Nach seiner Auffassung würden beide Altersgruppen in die Ausschüsse gehören und sollten ein Antragsrecht erhalten.

Ratsmitglied Teusner schließt sich an, dass er einen Antrag vom Seniorenbeirat besser finden würde, die Grünen jedoch diesem Antrag zustimmen werden. Er spreche sich ebenfalls dafür aus, dass andere Gruppierungen und Vereine auch an der Gremienarbeit zu beteiligen seien. Der Seniorenbeirat sei, wie die Agenda-Gruppe, ein „Kind“ der Gemeinde und sollte damit auch in den Ausschüssen beteiligt werden. Die Ratsmitglieder könnten in allen Ausschüssen von dem Wissen profitieren. In anderen Gemeinden sei dieses Verfahrensweise durchaus üblich.

Ratsmitglied Schnörwangen weist darauf hin, dass der Seniorenbeirat im Sozial- und Jugendausschuss vertreten sei. Hieraus hergestellte Kontakte seien vorhanden. Ein Antrag des Kreissportbundes auf Hinzuwahl in den Sport- und Kulturausschuss sei von allen Parteien mit dem Hinweis abgelehnt worden, dass notwendige Stellungnahmen angefordert werden könnten. Die Arbeit des Seniorenbeirates werde durchaus geschätzt. Er konnte bereits erfolgreich bei der Erweiterung des CASA, der Sanierung der Gehwege etc. mitwirken. Eine Beratung z. B. über barrierefreies Wohnen könne auch ohne eine Mitgliedschaft im Fachausschuss erfolgen. Die Jugendlichen hätten bisher keine Möglichkeit, sich in die Arbeit einzubringen.

Ratsmitglied Nacke schließt sich an, dass eine Beratung und Beschlussfassung zur nächsten Wahlperiode erfolgen sollte. Der neue Gemeinderat würde sich in der konstituierenden Sitzung selbst organisieren und hätte auch selbst zu entscheiden, welche Organisationen, Institutionen etc. in den Gremien mitarbeiten sollen.

Ratsmitglied Weden spricht die praktische Arbeitsweise an. Sollte heute eine positive Beschlussfassung erfolgen, würde die Hinzuwahl bei der Konstituierung formal erneut vorgeschlagen. Zur Hinzuwahl des Kreissportbundes weist er darauf hin, dass dieser im Kreis-Sportausschuss vertreten sei.

Ratsmitglied Nacke erklärt, dass sich der neue Gemeinderat vermutlich anders zusammensetzen werde und aus Respekt vor dem neuen Gemeinderat ihm auch die Entscheidung überlassen bleiben sollte. Die CDU-Fraktion betrachte alle Vereine und jedes ehrenamtliche Engagement nicht als Bittsteller. Alle Ratsmitglieder seien durch die Wahl aufgefordert, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten. Er halte daher eine Entscheidung in heutiger Sitzung für unangemessen.

Ratsmitglied Lübben macht deutlich, dass der Kreissportbund wie auch der Kreisseniorenbeirat im entsprechenden Fachausschuss des Landkreises vertreten seien. Im Übrigen würde eine Person ab dem 60. Lebensjahr schon zu den Senioren zählen und diese Altersgruppe sei im Gemeinderat sehr stark vertreten. Nicht jede Gruppierung oder jeder Verein könne in den Gremien vertreten sein. Die Kommunalverfassung habe sehr genaue Vorschriften zur Beteiligung von Beiräten.

Bürgermeister Pieper weist darauf hin, dass der Verwaltungsausschuss dem Gemeinderat die Beschlussempfehlung vorgelegt habe, die Entscheidung dem neuen Gemeinderat zu überlassen.

Alsdann lässt Ratsvorsitzender Stalling über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wie folgt:

**Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt die Vertagung der Entscheidung über die Mitgliedschaft des Seniorenbeirats im Bau- und Umweltausschuss, im Sport- und Kulturausschuss und im Straßen- und Verkehrsausschuss auf die folgende Sitzung des Rates nach der konstituierenden Ratssitzung im November 2016.**

## 13. Überplanmäßige Aufwendungen für Kosten der Ortsplanung Vorlage: B/0579/2016

Bürgermeister Pieper weist darauf hin, dass diese zusätzlichen Haushaltsmittel erforderlich seien, um die begonnenen Bauleitplanverfahren zum Ende bringen zu können.

Alsdann beschließt der Gemeinderat einstimmig wie folgt:

**Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt, für die Mehraufwendungen für die Kosten der Ortsplanung zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 € überplanmäßig bereitzustellen.**

**14. Raumkonzept Grundschule Wiefelstede/Oberschule Wiefelstede**
**hier: Kostenermittlung/-darstellung möglicher Bauabschnitte**
**Vorlage: B/0550/2016**

Ratsmitglied Schnörwangen berichtet, dass die Erstellung eines Raumkonzeptes 2014 vor dem Hintergrund in Auftrag gegeben worden sei, dass künftig eine dreizügige Beschulung erfolge. Nun habe sich ergeben, dass in allen Klassen weiterhin eine Vierzügigkeit vorliege, die 2. Klasse ab dem nächsten Schuljahr evtl. sogar fünfzügig geführt werde. Insgesamt sei die Situation nicht ganz einfach, da die Hauptaufgabe jetzt darin bestehe, zum nächsten Schuljahr ausreichend Klassenräume zur Verfügung zu stellen. Hier müsse schnellstmöglich eine konstruktive Lösung gefunden werden. Anschließend könne darüber beraten werden, inwieweit die Grundschule zu modernisieren sei. Im Schulausschuss seien die ersten Planungen des Raumkonzeptes vorgestellt worden. Der 1. Bauabschnitt enthalte die Erweiterung der Aula, die Einrichtung eines Behinderten-WCs etc. Der Gemeinderat müsse in den kommenden Haushaltsjahren die Finanzmittel für die Modernisierungen bereitstellen. Die CDU-Fraktion werde dem unterbreiteten Beschlussvorschlag zustimmen. Der Einbau der Akkustikplatten sollte kurzfristig umgesetzt werden.

Ratsmitglied Weden erklärt, dass nach seinem Kenntnisstand der Schulausschuss andere Vorschläge erarbeitet habe. Die Realisierung des 4. Bauabschnitts sei Voraussetzung für die Umsetzung der anderen Bauabschnitte. Zentrale Aufgabe sei es zunächst, die größte Raumnot zu lindern. Insgesamt unterliege die Schulentwicklung einem ständigen dynamischen Prozess. Der erhöhte Raumbedarf durch die Vierzügigkeit mache deutlich, dass eine Erweiterung unumgänglich sei. Hierbei stellen die laufenden Förderangebote, die Inklusion etc. die Rahmenbedingungen der Zukunft dar. Bei der künftigen Beschulung könne die Gemeinde nicht davon ausgehen, dass künftig Räumlichkeiten der Oberschule mit genutzt werden können. Die SPD-Fraktion trage den ersten Teil der Beschlussempfehlung mit. Der 4. Bauabschnitt sollte vorgezogen und bereits jetzt mit der Planung begonnen werden, um die Voraussetzungen zu schaffen. Ansonsten könnte eine Erweiterung auch im nächsten Jahr noch nicht zur Verfügung gestellt werden.

Ratsmitglied Müller-Saathoff spricht die räumliche Notsituation der Grundschule an. Er stellt fest, dass im nächsten Jahr 17 Klassen und der Schulkindergarten untergebracht werden müssten und damit die Grundschule voll ausgelastet sei. Eine Unterrichtung im Flurbereich könne im Ausnahmefall mal erfolgen, dürfe aber nicht zur Regel werden. Für Kinder mit höherem Lernbedarf sei auch ein höherer Raumbedarf erforderlich; auch die Fördergruppen entsprechen nicht den Klassenstärken. Hier müssten Engpässe verhindert werden. Die Eltern wollen für ihre Kinder eine moderne Schule. Daher sollte der 4. Abschnitt auch umgehend umgesetzt werden.

Ratsmitglied Bäcker macht deutlich, dass grundsätzlich das Raumkonzept verbunden mit der Oberschule an eine akzeptable Entwicklung gebunden sei. Der Rat wolle sich nicht in die pädagogische Aufgabe der Schule einmischen. Für den schnelllebigen Schulalltag müssten angemessene Voraussetzungen unter Berücksichtigung der Schülerzahlen und der Inklusion geschaffen werden. Auch müsse in diesem Zusammenhang nochmals eine evtl. Ganztagsbeschulung aufgegriffen werden. Die Entwicklung der Schülerzahlen weise tendenziell auf eine Dreizügigkeit hin, auch wenn derzeit vierzügig beschult werde. Eine Umsetzung des

Raumkonzeptes müsse finanziell verträglich erfolgen, da von Gesamtkosten von rund 3,2 Mio. Euro ausgegangen werde. Sicherlich müsse diese Summe langfristig investiert werden, jedoch habe die Gemeinde noch weitere Pflichtaufgaben. Der 1. Bauabschnitt sollte wie vorgeschlagen mit Einzelmaßnahmen wie z. B. den Sanitärraum bzw. Behindertenplatz vorrangig umgesetzt werden. Hierfür seien Kosten in Höhe von rund 90.000 Euro geschätzt worden. Weitere Maßnahmen müssten in Abstimmung mit der Schulleitung für die Folgejahre erarbeitet werden. Auch müsse hierbei die Finanzierung geklärt werden. Dem Bedarf an kleinen Räumen sei Vorrang zu geben.

Ratsmitglied Nacke weist auf den im Verwaltungsausschuss vorgelegten Ist-Plan hin. Bereits jetzt werde in der Grundschule vierzügig beschult. Wenn im nächsten Schuljahr wieder eine Vierzügigkeit gegeben sei, könnten diese Klassen ebenfalls untergebracht werden. Ihm sei nicht schlüssig, warum Klassenräume neu geschaffen werden müssten, um die vorhandenen Klassenräume teilen zu können. Er sehe die Raumnot nicht ganz so gravierend, wie sie hier dargestellt werde. Auch halte er es für nicht richtig, vor einer Kommunalwahl Ansprüche zu erwecken, die vielleicht nicht erfüllt werden könnten. Ein Vergleich mit den Kindergärten könne nicht erfolgen, da dort ein Rechtsanspruch bestehe. Im Bereich der Kindergärten seien mehrfach Kindergartengruppen aufgelöst worden, um Krippengruppen zu schaffen. Im Ergebnis sei nun festzustellen, dass diese Verfahrensweise nicht richtig gewesen sei und deshalb nun ein Kindergartenanbau erforderlich werde. Zum Raumkonzept der Grundschule sollte nicht mit der Planung eines 4. Bauabschnitts begonnen werden, den der Finanzausschuss aufgrund der fehlenden Finanzierbarkeit wieder stoppen müsse. Die weitere Planung sollte dem neuen Rat obliegen.

Ratsmitglied Müller-Saathoff erläutert, dass eine weitere Klasse noch in den Räumen der Oberschule untergebracht sei, zwei Klassen seien somit in der Berechnung nicht enthalten. Der Verwaltungsausschuss habe den 4. Bauabschnitt beschlossen. Die Grundschule könne ab dem nächsten Schuljahr zwei Räume der Oberschule nicht mehr nutzen, so dass der Bedarf nachweisbar sei. Die Finanzierbarkeit liege in der politischen Entscheidung der Gemeinde.

*Anmerkung der Verwaltung:*
*Die Grundschule Wiefelstede nutzt zurzeit einen Gruppenraum der Oberschule für das Kola-Projekt.*

Ratsmitglied Weden wirft die Frage auf, was dem Gemeinderat eine vernünftige Beschulung der Kinder wert sei. Nach seiner Auffassung sei der Raumbedarf unstrittig. Die Inklusion werde immer wichtiger. Heute konkret den 4. Bauabschnitt zu beschließen, erhalte wohl keine Mehrheit, jedoch sollte zumindest die Planung aufgenommen werden. Gleichzeitig sollte eine zusätzliche Sitzung des Schulausschusses für die weitere Klärung anberaumt werden. Er bitte den Gemeinderat, Frau Dr. Held das Wort zu erteilen, damit sie die Situation nochmals darstellen könne.

Ratsmitglied Nacke macht deutlich, dass die Räumlichkeiten nicht den Schulen gehören, sondern den Schulen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Es müsse darüber nachgedacht werden, auch das Jugendhaus oder sogar Containerlösungen übergangsweise in Erwägung zu ziehen. Eine Planung anzustoßen ohne dem Wissen, ob eine Finanzierung machbar sei bzw. die Planung umgesetzt werden könne, halte er für den falschen Weg.

Ratsvorsitzender Stalling erteilt Frau Dr. Held das Wort.

Frau Dr. Held macht deutlich, dass eine Vierzügigkeit im derzeitigen Bauzustand nicht möglich sei, sondern hier immer Räume der Oberschule in Anspruch genommen werden müssten. Faktisch müsse die 2. Klasse ebenfalls fünfzügig beschult werden, wenn sich die Schülerzahlen nicht verändern würden. Einzubeziehen seien weiter, dass 38 Schulstunden für die Unterrichtung mit Deutsch als Zweitsprache zu leisten seien. Hierfür wären zwei Unterrichtsräume erforderlich, die jedoch nicht vorhanden seien. Insgesamt steige die Zahl der Kinder mit einem Förderbedarf. Viele unterschiedliche Förderprogramme laufen in der Schule parallel, so dass eine akute Raumnot gegeben sei.

Ratsmitglied Schnörwangen weist darauf hin, dass die heutigen Beschlussempfehlungen an der Raumsituation nun zum nächsten Schuljahr nichts ändern würden, da eine Umsetzung erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sei. Somit müsse sich die Schulleitung mit der Verwaltung zusammensetzen, um eine Lösung zu finden. Sie plädiere dafür, die Schule in kleinen Schritten zu modernisieren und Räume zu schaffen.

Ratsmitglied Weden erklärt, dass sich die SPD-Fraktion der Beschlussempfehlung anschließen werde, die Zustimmung des zweiten Teils aber schwerfalle. Auch sollte zeitnah eine weitere Sitzung des Schulausschusses anberaumt werde, um die weitere Planung zu besprechen, so dass dann im neuen Rat die weitere Beschlussfassung erfolgen könne.

Bürgermeister Pieper kann sich nicht damit einverstanden erklären, dass der Zustand der Grundschule Wiefelstede schlecht dargestellt werde. Die Gemeinde habe in der Vergangenheit immer gut mit den Schulleitungen zusammengearbeitet. Er räumt ein, dass hier sicherlich Nachholbedarf bestehe. Die Gemeinde habe die Schulen immer weiterentwickelt und im Ergebnis dafür Sorge getragen, dass es den Schulen gut gehe. Ein Antrag auf Anberaumung einer weiteren Fachausschusssitzung müsse nicht beschlossen werden.

Alsdann beschließt der Gemeinderat einstimmig wie folgt:

**Der Gemeinderat beschließt die Aufteilung des I. Bauabschnitts in kleinere Einzelmaßnahmen. Im Jahr 2016 sollen die wichtigsten Maßnahmen (Sanitärraum etc.) in Abstimmung mit der Schulleitung umgesetzt werden.**

**In den Folgejahren werden in Abhängigkeit von der Finanzierbarkeit und des notwendigen Raumbedarfs die Bauabschnitte IV, III, II und I (restliche Einzelmaßnahmen) durchgeführt.**

**15. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 124 "Verbrauchermarkt Wiefelstede - Hauptstraße";**
**hier: a) Beschlussfassung zu den Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie von privater Seite**
**b) Satzungsbeschluss**
**Vorlage: B/0571/2016**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig wie folgt:

**a) Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt zu den eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange sowie von privater Seite gemäß den vorliegenden Abwägungsvorschlägen.**

**b) Weiter beschließt der Rat der Gemeinde Wiefelstede die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 124 "Verbrauchermarkt Wiefelstede - Hauptstraße" gemäß § 1 Absatz 3 und § 10 Absatz 1 BauGB in Verbindung mit §§ 10 und 58 NKomVG als Satzung einschließlich Begründung.**

**16. Kenntnisnahme zu der Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen des Haushaltsjahres 2014**
**Vorlage: B/0573/2016**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig wie folgt:

**Der Rat der Gemeinde Wiefelstede nimmt die in der (mit der Einladung zur Sitzung des Finanzausschusses am 19.04.2016 beigefügten) Zusammenstellung vom 31.03.2016 aufgeführten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen des Haushaltsjahres 2014 zur Kenntnis.**

**17. Kenntnisnahme zu der Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen des Haushaltsjahres 2016**
**Vorlage: B/0574/2016**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat wie folgt:

**Der Rat der Gemeinde Wiefelstede nimmt die in der (mit der Einladung zur Sitzung des Finanzausschusses am 19.04.2016 beigefügten) Zusammenstellung vom 31.03.2016 aufgeführten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen des Haushaltsjahres 2016 zur Kenntnis.**

## 18. Kenntnisnahme zu der Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen des Haushaltsjahres 2015 Vorlage: B/0576/2016

Ohne Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig wie folgt:

**Der Rat der Gemeinde Wiefelstede nimmt die in der (mit der Einladung zur Sitzung des Finanzausschusses am 19.04.2016 beigefügten) Zusammenstellung vom 31.03.2016 aufgeführten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen des Haushaltsjahres 2015 zur Kenntnis.**

## 19. Einwohnerfragestunde

Aus dem Publikum wird die Frage aufgeworfen, wie jetzt bzgl. der Raumproblematik an der Grundschule in Wiefelstede weiter verfahren werde.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass die Zuteilung der Klassenräume durch die Schulleitung erfolge. Die Verwaltung werde sich in Bezug auf die geänderte Raumnutzung mit der Schulleitung in Verbindung setzen.

## 20. Anfragen und Anregungen

### 20.1. Baumfällung Am Sportplatz

Ratsmitglied Teusner teilt mit, dass am Sportplatz in Metjendorf Bäume gefällt worden seien und fragt an, wann mit einer Ersatzbepflanzung zu rechnen sei.

FBL Siemen teilt mit, dass die Lieferung der Pflanzen erfolgt sei und der Bauhof alle Ersatzbepflanzungen in den nächsten Wochen durchführen werde.

### 20.2. Ole Karkpadd

Ratsmitglied Teusner weist darauf hin, dass am Olen Karkpadd in Metjendorf die aufgefüllten Löcher leider wieder ausgespült worden seien. Hier solle eine regelmäßige Kontrolle erfolgen.

Verwaltungsseitig wird mitgeteilt, dass die Gemeinde hier mehrfach tätig geworden sei, eine dauerhafte Verbesserung sich allerdings schwierig gestalte.

## 20.3. ALFA Niedersachsen

Ratsmitglied Teusner weist auf das verteilte Schreiben der ALFA Niedersachsen hin. Er spreche sich dafür aus, für die Verteilung nicht die Dienste der Verwaltung in Anspruch zu nehmen.

## 20.4. Feuerwehrhaus Gristede

Ratsmitglied Bruns bittet um einen Sachstandsbericht zum Feuerwehrhaus Gristede.

Verwaltungsseitig wird auf die Beschlusslage hingewiesen. Die Verwaltung beschäftige sich derzeit mit der Abwicklung des Beschlusses. Eine weitere Beratung erfolge im zuständigen Feuerwehrausschuss.

## 21. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ratsvorsitzender Stalling bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die öffentliche Sitzung um 19:10 Uhr.

**Nicht öffentlicher Teil**

| | |
|---|---|
| gez. Helmut Stalling<br>Ratsvorsitzender | Jörg Pieper<br>Bürgermeister |

Doris Bruns
Protokollführung

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,

sehr geehrte Ratskolleginnen, sehr geehrte Ratskollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Wiefelstede haben einige Themen seit der letzten Sitzung des Rates der Gemeinde Wiefelstede beschäftigt.

Lassen Sie mich zunächst auf das Thema der Flüchtlinge eingehen. Die Gemeindeverwaltung musste den Schwerpunkt der Arbeit in den vergangenen Monaten, ja insgesamt fast 1,5 Jahre, auf dieses Thema legen. Unabhängig von den Diskussionen auf Bundes- und Landesebene über verschiedenste Belage in dieser Angelegenheit, mussten die Gemeinden sich um die Unterbringung der Schutzsuchenden kümmern, da die Menschen einfach da waren und ohne Rücksicht auf vorhandene Kapazitäten zugewiesen wurden.

Aktuell hat die Gemeinde Wiefelstede 321 Schutzsuchende aus 12 Nationen aufgenommen. Die Unterbringung erfolgte überwiegend dezentral in von der Gemeinde angemieteten Wohnungen. Gleichwohl was es erforderlich 2 Häuser in Wiefelstede anzukaufen und den Dringenburger Krug zu einer großen Unterkunft auszubauen. Durch die Anmietung weiterer Wohnungen und Häuser sowie dem Ankauf von 5 Mobilwohnheimen kann die Gemeinde Wiefelstede ihre aktuelle Aufnahmeverpflichtung erfüllen so dass sich die Lage hinsichtlich der Unterbringung zurzeit als entspannter als in der Vergangenheit darstellt. In diesem Zusammenhang ist die Verwaltung froh über die Entscheidung, keine sehr große Sammelunterkunft an einem Ort zu installieren. Hier hätten sich mit Sicherheit große Problemlagen ergeben, die mit der heutigen Situation nicht zu vergleichen sein würde.

Aber nicht nur die Unterbringung war hier zu bewältigen sondern auch die Organisation von frühzeitiger Integration. Man kann es nicht häufig genug wiederholen. Hier leisten ehrenamtliche Kräfte einen tollen Job. Sie engagieren sich in Sprachkursen, Kinderbetreuung, Begleitdiensten zu Ärzten und noch an vielen anderen Stellen und leben an dieser Stelle Integration auf hohem Niveau – im Übrigen zeitlich deutlich bevor die verpflichtenden Integrationskurse überhaupt beginnen.

Deshalb an dieser Stelle mein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich Tätigen für ihre Arbeit und dafür dass sie die Integration der Schutzsuchenden ein ganz erhebliches Stück vorangetrieben haben und dieses nach wie vor tun.

Die Anzahl der hier aufgenommenen Menschen bedeutet auch in der Gemeindeverwaltung einen erheblichen Einsatz, den die Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich III und auch Fachbereichsübergreifend gut gemeistert haben. Personell musste den Anforderungen entsprechend reagiert werden – so konnte die Gemeinde für die Betreuung der Unterkunft in Dringenburg einen Bundesfreiwilligendienstler gewinnen und hat einen weiteren Mitarbeiter für die Betreuung eingestellt. Seit dem 01.04.16 wird ein weiterer Mitarbeiter beschäftigt, der arabisch spricht und Fasi lernt. So wird die Verständigung in den Unterkünften, bei Behördengängen und anderen Gesprächen erleichtert. Dies ersetzt natürlich in keiner Weise die Notwendigkeit, die deutsche Sprache zu erlernen. Dieses wird auch künftig im Vordergrund stehen.

Feststellen kann und möchte ich an dieser Stelle, dass die Unterbringung und die erste Integration sehr gut gelingen, da alle Akteure hier gemeinsam an einem Strang ziehen.

Ein ganz anderes Thema sind die Finanzen der Gemeinde Wiefelstede im Jahr 2016. Noch in der Beratungsvorlage für den Finanzausschuss in der letzten Woche konnte die Gemeindeverwaltung von einer positiven und damit auch zufriedenstellenden Ertragslage über alle Steuererträge und Umlagen ausgehen.

Leider haben hier die Nachrichten von zwei Gewerbesteuerzahlern dazu geführt, dass diese Situation sich völlig gedreht hat. Im Jahr 2016 mussten innerhalb von knapp zwei Wochen zur Kenntnis genommen werden, dass die Betriebsergebnisse für das Jahr 2016 deutlich hinter den ursprünglich gemachten Erwartungen zurückbleiben werden. Die Gründe bei den Unternehmen sind hierbei sehr unterschiedlich. Aufgrund der Ergebnisse des Jahres 2015 wird die Gemeinde im Jahr 2016 rd. 850.000 € an Gewerbesteuern zurückzuzahlen haben. Da die Vorauszahlungen für das Jahr 2016 entsprechend angepasst werden reduziert sich der Steuerertrag für das Jahr 2016 nochmals um 850.000 € so dass insgesamt rd. 1,7 Mio €uro an Mindererträgen gegenüber der bisherigen Veranlagung zu verkraften sei. Gegenüber der Planung ergibt sich nette aktuell ein Defizit für die Haushaltsausführung in Höhe von rd. 900.000 €. Aufgrund der aktuell stabilen guten wirtschaftlichen Lage wird verwaltungsseitig insgesamt davon ausgegangen, dass sich die Lage nicht weiter verschlechtern wird; ein Haushaltsausgleich im laufenden Haushaltsjahr scheint jedoch in weiter Ferne. Gleichwohl ist ein Nachtragshaushaltsplan zurzeit nicht erforderlich, da das Defizit mit Überschüssen aus der Vergangenheit ausgeglichen werden kann.

Der Einbruch bei der Gewerbesteuer reduziert damit den aktuellen finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde erheblich. Die kompletten finanziellen Auswirkungen dieses Ertragseinbruchs werden erst nach Bekanntgabe der Orientierungsdaten im August/September absehbar sein.

Meine Damen und Herren, interessant aber nicht immer leicht zu „verarbeiten“ sind die Entwicklungen in Bezug auf die Kinderzahlen. Zum einen gibt es von Jahr zu Jahr sowohl im Norden als auch im Süden sehr schwankende Jahrgangsstärken und zum anderen müssen aktuell zusätzlich die Kinder von Schutzsuchenden in den Kindertageseinrichtungen betreut werden.

Aufgrund der Anforderungen steht heute der Beschluss über die Erweiterung des Kindergartens Thienkamp auf der Tagesordnung. Auf der anderen Seite macht die Verwaltung aktuell grundlegende Überlegungen zu Deckung des Betreuungsbedarfs im Krippen und Kindergartenbereich in der gesamten Gemeinde. Bund und Länder waren bei der Förderung und Installierung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz von einer Betreuungsquote von 35 % ausgegangen. Diese Annahme hat die Gemeinde sich seinerzeit zu Eigen gemacht und entsprechend viele Krippenplätze eingerichtet.

Tatsächlich liegt die Betreuungsquote aktuell im Norden bei 57 und im Süden der Gemeinde bei rd. 66 %. Hier bleibt die tatsächliche Entwicklung noch abzuwarten. Aus vorstehenden Gründen ist es gut aber auch notwendig, dass in Metjendorf zum 01.02.16 mit Förderung durch die Gemeinde Wiefelstede zwei Großtagespflegen (Meki I und Meki II) in Betrieb gegangen sind.

Ergänzend hierzu hat der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 04.04.16 beschlossen, im Kindergarten Wiefelstede und Metjendorf jeweils eine zusätzliche vierstündige Nachmittagsgruppe einzurichten. Diese sollen zum 01.08.16 in Betrieb gehen. Die Gruppengröße wird sich danach richten, wie viele Eltern dieses Angebot annahmen werden.

Auch mit Kindern hat die Bereitstellung von Räumen in der Grundschule Wiefelstede zu tun. Hier wird zu entscheiden sein, ob die Gemeinde bereit und finanziell in der Lage ist, das Raumangebot für die Umsetzung des in Zusammenarbeit mit der Uni Oldenburg erarbeiteten pädagogischen Konzeptes zur Verfügung zu stellen. Die Entwicklung der Schülerzahlen hat hier die ursprünglichen Annahmen und Planungen leider überholt. Zu Beginn der Planungen wurde noch von einer Dreizügigkeit ausgegangen. Im Laufe der Zeit haben sich diese Annahmen nicht bestätigt, so dass einige zusätzliche Räumlichkeiten mit hohem finanziellem Aufwand geschaffen werden müssten, um das Raumangebot für das erarbeitete Konzept bereitzustellen. Allein für die Erweiterung des Raumangebotes wären zusätzlich mehr als 1,5 Mio € bereitzustellen und im Anschluss daran den Umbau in den bestehenden Räumlichkeiten mit mindestens gleich hohem Kostenaufwand umzusetzen. Die Einrichtungskosten wurden hierbei noch nicht berücksichtigt, so dass von Investitionen für die Gesamtmaßnahme in Höhe von 3,5 Mio € auszugehen ist.

Ein gänzlich anderes Thema ist die Entwicklung der Windenergie in der Gemeinde Wiefelstede. Die Beschlusslage in den gemeindlichen Gremien ist, sich mit dieser Angelegenheit in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses erneut zu befassen.

Das Land Niedersachsen hat den Windenergieerlass zwischenzeitlich veröffentlicht. Dieser beinhaltet für die Kommunen zwar keine Handlungsverpflichtungen, setzt jedoch Rahmenbedingungen für zukünftige Planungen. Wie ihnen bekannt ist, wurde von der Stadt Varel bereits vor einiger Zeit die stadteigene Windkraftpotentialstudie beschlossen. Der Rat der Gemeinde Rastede hat die Windkraftpotentialstudie in seiner Sitzung am 15.03.16 ebenfalls beschlossen. Weitergehend wurde beschlossen, die Entwicklung von Potentialflächen in Aussicht zu stellen, die eine bestimmte Qualität haben. Zu diese Flächen gehören die Bereiche Wapeldorf und Rosenberg bei unseren Nachbargemeinden also an Herrenhausen/Hullenhausen angrenzend.

Diese Entwicklung zeigt, dass voraussichtlich Windenergieanlagen an unseren Grenzen realisiert werden, ohne dass die Gemeinde Wiefelstede an dieser Entwicklung teilnimmt.

Zum Abschluss möchte ich kurz auf den statistischen Jahresbericht der Gemeinde Wiefelstede hinweisen der Ihnen auf elektronischen Weg zur Verfügung gestellt wurde. Hier können Sie Entwicklungen in der Gemeinde zu den verschiedensten Themenbereichen nachschlagen. Einzelne Fragen hierzu beantworten Ihnen gerne die zuständigen Fachdienste. Bemerken möchte ich an dieser Stelle, dass die Gemeinde per 30.09.15 bereits offiziell 15.875 Einwohner (ohne Nebenwohnungen) gehabt hat. Die Zahl von 16.000 € Einwohnern hat die Gemeinde nach Einschätzung der Verwaltung bereits überschritten.

Abschließend wünsche ich Ihnen einen schönen Maifeiertag.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Jörg Pieper,

Bürgermeister